



Dramatischer Zirkel der Betriebsberufsschule des VEB Zementwerk Rüdersdorf: Leseprobe aus Szenen des Schauspiels „Der Teufelskreis“ von Hedda Zinner unter Anleitung ihres Lehrers und Leiters Gerhard Fiedler (rechts)
Foto: zentraibiid

Volkskunstkollektive, deren Niveau noch nicht ausreicht, überfordert. Andererseits' werden Kollektive, die künstlerische Leistungen vollbringen, infolge mangelhafter Leitungstätigkeit nicht genügend eingesetzt. In einer Parteigruppenversammlung des Arbeitertheaters des „Ernst-Thälmann“-Werkes in Suhl ist zum Beispiel darüber geklagt worden, daß nicht genügend Auftrittsmöglichkeiten bestehen, ja daß noch nicht einmal Aufführungen vor der Belegschaft des Betriebes zustande kommen. Nicht alle Möglichkeiten werden genutzt, um wirksam zu werden. In dieser Hinsicht gilt es umzudenken. Nicht allein die Bühne, die Großveranstaltung, die Ausstellung, die gedruckte Anthologie sind Formen des Wirksamwerdens.

Jede sozialistische Feier, Gemeinschaftsveranstaltung im Betrieb, der Brigade, im Wohnbezirk, in der Schule, ja jede Produktions-* Wohn- und Erholungsstätte bietet ein weites Feld für das vielfältige Wirken der Volkskünstler.

Höheres Niveau durch bessere Führungstätigkeit

Das künstlerische Niveau entscheidet über die Wirksamkeit der Volkskunst. Viele Berufs- und Laienkünstler bemühen sich in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit um höhere Leistungen. Es müßte jeder Leitung klar sein, daß der größte Teil der künstlerischen Leiter aus den Reihen der Laienkünstler selbst kommen muß. Die Be-